

# Hinweise für die Erstellung von Zulassungsarbeiten



## am Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts

1. Laut LPO § 29 sollen Sie sich das Thema der schriftlichen Hausarbeit ein Jahr vor der Meldung zur Prüfung geben lassen (d.h. in der Regel ca. eineinhalb Jahre vor dem 1. Staatsexamen): Diese langfristige Planung ist auch sinnvoll, denn ein solch umfassendes Projekt muss reifen! Spätere Anmeldungen sind an unserem Lehrstuhl nicht möglich. Sie können selber ein Thema wählen, das Sie dann während der Sprechstunden mit den Dozierenden schrittweise entwickeln. Orientierung für eine Themenwahl finden Sie bei den entsprechenden Aushängen am Lehrstuhl.

Themen-  
findung

2. Die Erstellung eines ca. ein- bis zweiseitigen Exposés, in dem Sie beschreiben, wie Sie Ihre Arbeit inhaltlich und methodisch gestalten wollen, kann hilfreich für die Entwicklung der eigenen Gedanken und der inneren Kohärenz des gesamten Projekts sein!

Konzept  
Inhalt  
Kohärenz

3. Inhaltlich ist der innere Zusammenhang der einzelnen Teilkapitel von besonderer Bedeutung. Jedes Kapitel muss einen Beitrag für das Gesamtprojekt leisten. Das gilt besonders für Arbeiten mit einem praktischen Teil: In diesem müssen sich die zuvor skizzierten thematischen und didaktischen Eckdaten widerspiegeln. Wir empfehlen, diese innere Kohärenz auch nach außen hin zu verdeutlichen, den Gang der Argumentation zu Beginn der Arbeit darzulegen und auch überleitend zu erläutern, welche Intention mit dem jeweiligen Gliederungspunkt verfolgt wird.

4. Wenn Sie einen praktischen Teil anfügen, so muss dieser in der konkreten Durchführung transparent erläutert und bezüglich der Ergebnisse ausgewertet werden. Hier können Sie eine (selbst)kritische Beobachtungs- und Reflexionsfähigkeit belegen!

Praxis

5. In formaler Hinsicht orientieren Sie sich an den Standards, die im Orientierungskurs (Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten) erarbeitet worden sind. Was das Gliederungsmodell und die Zitationsweise betrifft, sind viele Wege möglich. Wichtig ist, dass die gewählten Formen in sich stimmig sind.

Formalia

6. Es wird erwartet, dass die Arbeit auch in ästhetischer, formaler, sprachlicher und orthografischer Hinsicht ordentlich gestaltet wird.

7. Sie erhalten soviel Betreuung durch die Dozenten, wie Sie einfordern! Zur eigenen Vergewisserung können Sie dem Dozenten vorab einen Teil der Arbeit zur Durchsicht zuschicken. Sie erhalten ein Feedback, ob die Arbeit den erwünschten Standards entspricht bzw. ob es noch bestimmte Desiderate gibt. Eine genaue Vorabkorrektur erfolgt nicht, denn wir wollen ja Ihre und nicht unsere Arbeit bewerten!

Coaching  
Feedback

8. Lassen Sie bitte die Arbeit gründlich von Freunden und Verwandten, die rechtschreib- und stilsicher sind, korrigieren. Eine Eigenkorrektur genügt nicht, denn man ist dem selbst Verfassten gegenüber meist betriebsblind!

Korrektur

9. Bitte geben Sie die Arbeit für Prof. Mendl in spiralisierter Form und für Dr. Sitzberger in gebundener Form ab (ein Exemplar). Das zweite Exemplar (normal gebunden, nicht spiralisiert!) reichen Sie mit dem Nachweis der Abgabe der Arbeit (von einem Lehrstuhlmitarbeiter unterschrieben) im Prüfungsamt ein.

Abgabe  
Note  
Reflexion

10. Wenn die Arbeit korrigiert ist, erhalten Sie eine E-Mail. Nutzen Sie die Möglichkeit eines Reflexionsgesprächs während unserer Sprechstunden! Hier erhalten Sie auch Einblick in das Gutachten.